

Norderneyer Badezeitung

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Freitag, 11. März 2022

Einzelverkaufspreis 1,10 Euro / Nr. 59

Heute  **11°** Morgen  **12°**

0% Regenwahrscheinlichkeit  Südost Stärke 5
HOCHWASSER NORDERNEY
 11. März: 04.49 Uhr 17.10 Uhr
 12. März: 05.45 Uhr 18.08 Uhr

LEUCHTFEUER

Geleit

Wer jemals den Film „Brazil“ gesehen hat, in dem Robert De Niro einen notorischen Klempner-Terroristen spielt, wird den heutigen Tag feiern, denn heute ist der offizielle Welttag der Rohrleitungen. Dieses Datum soll auf die Notwendigkeit gut gepflegter Leitungen hinweisen, um Probleme mit Wasser und Abwasser zu vermeiden.

VOR 25 JAHREN

Geehrt

Bei der Jahresversammlung feierten vier SPD-Mitglieder das 50-jährige Bestehen ihrer Parteizugehörigkeit. Es waren Helga Knäpper, Willy Martens, Johann Kluin und Alfred Bernker. Es gab die Ehrennadel in Gold.

VOR 50 JAHREN

Gemüsesuppe

Die Bauernregel für den 11. März 1972 lautete: Wenn im März die Kraniche ziehn, werden bald die Bäume blühen. Der Hundertjährige meint: Nasskalt und auf dem Küchensettel steht Gemüse-suppe mit Rindfleisch.

ÜBER UNS

Norderneyer Badezeitung
 Bülowallee 2
 26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Unsere Geschäftsstelle ist werktags von 9.00 bis 16.30 Uhr geöffnet.

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter
 Telefon 04932/9919680
 Telefax 04932/9919685
 Redaktion 04932/9919681
 E-Mail: norderney@skn.info
 Abo-Service: 04931/925-555
 Anzeigen-Service: 04931/925-150



„Ich bin sehr zuversichtlich“

Auf Nachfrage von SPD und Grünen berichtet Ulrichs über medizinische Gesamtsituation der Insel

Sven Bohde

Für die Sitzung des Ausschusses für Soziales, Schulen, Sport und Kultur, der am Mittwoch in der Aula der KGS stattfand, beantragten die Fraktionen der Grünen und der SPD am 6. Februar den Tagesordnungspunkt „Medizinische Versorgung auf Norderney“ mit aufzunehmen. Im Rahmen des Tagesordnungspunkts baten die Fraktionen die Verwaltung um eine Darstellung der aktuellen Situation sowie eine Prognose der zukünftigen Entwicklung. In einem weiteren Schritt solle dann beraten werden, durch welche Maßnahmen seitens der Kommune die medizinische Versorgung gesichert und/oder verbessert werden könne, heißt es in dem Antrag.

Antrag sei sehr pauschal

Bürgermeister Frank Ulrichs ging zunächst kurz auf die Antragstellung ein und betonte, dass die Forderung nach einer Darstellung dieser Thematik derart pauschal formuliert wurde, dass ihm auf seine Nachfrage hin mitgeteilt wurde, der Antrag beziehe sich nur auf die frauenfachliche medizinische Versorgung und nicht um das Aufzeigen einer generellen Situation. „Trotzdem werde ich versuchen, das Thema allgemein zu schildern“, so Ulrichs.

Grund der derzeitigen Situation sei die Tatsache, dass der Frauenarzt Herr Dr. Venhoff zum Ende letzten Jahres aufgehört hat. Ulrichs erläuterte, dass die Situation um eine gynäkologische Ab-



Frauenarzt auf Norderney: „Den Job schmackhaft machen“.

Collage: Bohde

teilung auf der Insel nie ganz einfach war und er konnte sich daran erinnern, dass zu Zeiten als die Stadt noch Träger des Krankenhauses war, diese Sektion immer eine besondere Unterstützung seitens der Stadt erfuhr. Seit diesen Zeiten hätte es immer, wenn auch mit kleinen Lücken, einen Frauenfacharzt auf der Insel gegeben. Auch eine Hebamme war vor Ort. Weil nun mal auf einer Insel nicht so viele Kinder geboren werden und auch wirtschaftliche Aspekte bei der fachlichen Versorgung eine Rolle spielten, gab es immer Unterstützung vonseiten der Stadt.

Die Stadt ist nicht der Träger

Eine Änderung gab es, als die Stadt Norderney nicht mehr der Träger des Kran-

kenhauses war und sich auch viele gesetzliche Bedingungen änderten, sodass die frauenfachliche Abteilung am Krankenhaus schließlich 2012 komplett eingestellt wurde. Rechtlich und finanziell war die Abteilung nicht mehr haltbar. 2014 hat dann Herr Dr. Bomhard die Insel verlassen.

Anzeigen wurden geschaltet

Die Kommune hatte daraufhin in entsprechenden Fachblättern Anzeigen geschaltet. Das Problem war aber schon damals, dass die Stadt nicht der Arbeitgeber eines Facharztes sein könne und ein Krankenhaus habe die Stadt auch nicht. Ein Arzt würde also freiberuflich auf die Insel kommen müssen. Als Stadt könne man lediglich versuchen, die best-

möglichen Rahmenbedingungen für eine solche Stelle zu schaffen und einem Arzt diesen Inseljob „schmackhaft zu machen“. Es meldete sich daraufhin Dr. Venhoff, der einen wirklichen Bezug zur Insel hatte und der in der Folgezeit bekanntermaßen einmal in der Woche seine Dienste hier anbot, aber schon damals war er nahe des Ruhestandes und dass er irgendwann aufhören würde, war auch klar.

Wieder wurden Anzeigen geschaltet und die Pressesprecherin des Krankenhauses verfasste einen Text für die dpa über die Suche nach einer Fachkraft auf Norderney. Erfreulicherweise gab es daraufhin eine Anzahl von interessierten Bewerbern und derzeit sei die Stadt in Gesprächen mit gleich zwei Anwärtern.

Gespräche laufen

Der eine käme aus dem räumlich näheren Umfeld, der andere komme von weiter her, habe aber einen Bezug zu Norderney durch eine frühere Lebenssituation. Man sei also mit beiden Personen aktuell im Gespräch und bei beiden könne sich Ulrichs vorstellen, dass sie diesen Job übernehmen könnten. Ulrichs zeigt sich zuversichtlich, dass die vakante Stelle in den nächsten Monaten besetzt werden könne.

Hebammen auf der Insel

Auch das Thema Hebamme begleite den Rathauschef seit einiger Zeit. Die Rahmenbedingungen für eine solche Position hätten sich mit der Schließung der frauenfachlichen Abteilung des Krankenhauses derart verschlechtert, dass es kaum vorstellbar sei, dass eine Hebamme nur für die Vor- und Nachbetreuung der Geburt auf die Insel kommt.

Vorstellbar sei auch hier ein ambulanter Dienst, der ein- bis zweimal die Woche stattfinden könnte. Zu dem Thema Hebammenversorgung stehe er außerdem in Kontakt mit der Hebammenzentrale im Landkreis Aurich und mit weiteren Verbänden auf dem Festland.

Zur Rettungswache gäbe es zurzeit leider keine neuen Informationen, wie Ulrichs erklärte und auch über die Situation des Krankenhauses gäbe es wenig zu berichten. „Immerhin bedeutet dies, dass es keine schlechten Nachrichten gibt“, so der Chef des Rathauses.



Ab in die Sonne!

Man suche sich ein windgeschütztes Plätzchen, zum Beispiel an der Promenadenmauer, Jacke aus, Sonnenbrille an und schon liegt der Entspannungswert bei hundert Prozent. Das Hoch „Martin“ bringt weiterhin trockenes, meist sonniges Wetter. Bis zu 17 Grad kann es am Wochenende warm werden und es wird noch milder. Ganz eindeutig: Frühlingswetter.

Heute wieder Friedensgebet

NORDERNEY Heute um 12 Uhr findet in der Inselkirche erneut ein ökumenisches Friedensgebet statt, wie Pastor Stephan Bernhardt mitteilt. Die dabei gesammelten Spenden kommen dabei der Ukraine-Hilfe zugute („Bündnis Entwicklung hilft“). In der Kirche gilt die 3G-Regel. Zugang haben geimpfte und genesene Personen sowie solche, die einen tagesaktuellen negativen Coronatest vorweisen können. Im Gottesdienst muss am Platz kein Abstand mehr gehalten werden.